BauhausKarree und Stadtplatz DU-Hamborn

Das aus den 1920er Jahren stammende BauhausKarree in Duisburg-Hamborn wurde zwischen 2003 und 2006 von der THS unter denkmalschützerischen Aspekten dem modernen Wohnstandard angepasst. Mit der Umgestaltung des Stadtplatzes durch die Stadt Duisburg vervollständigt sich das Gesamtbild eines städtebaulichen Ensembles, dessen hohe architektonische Qualität überregional Aufsehen erregt.

Der mit der Gestaltung des Stadtplatzes beauftragte Landschaftsarchitekt Joachim Reck hat sich in seiner Konzeption eng an den überlieferten Plänen orientiert, im Sinne einer Neuinterpretation jedoch auf eine reine Rekonstruktion verzichtet. Entstanden ist ein – von den zurückspringenden Gebäudefronten der Eckgebäude – gerahmter Platz mit vier Teilbereichen.

Die historisch auf den einzelnen Platzteilen vorhandene lineare Pflasterstruktur erstreckt sich – wechselweise mit grauen oder anthrazitfarbigen Steinen – über die gesamte Fläche bis an die Raum bestimmenden Kanten und macht den Platz als Einheit wahrnehmbar.

In Anlehnung an die ursprüngliche Gestaltung ersetzen Rahmenkonstruktionen aus Stahlprofilen die ehemals vorhandenen Mauersäulen.

Die neu angepflanzten Dachplatanen korrespondieren wirkungsvoll mit den Flachdächern der Eckgebäude.
In der Nacht werden ausgewählte Gebäudeelemente durch Lichtquellen akzentuiert.

THS Wohnen GmbH

Fahrradtour
Auf den Spuren der Römer im Duisburger Westen

Ausgangspunkt der Radtour ist die aus dem 15. Jahrhundert stammende Ev. Kirche in Alt-Friemersheim. Römische Funde aus der Zeit des 2. Jahrhunderts n. Chr. belegen das hohe Alter dieses Ortsteils.
Durch das Naturschutzgebiet Rheinaue führt die Tour vorbei am mittelalterlichen Turm des Werthschen Hofes zum Kleinkastell Werthausen, in dem bereits im 2. Jahrhundert n. Chr. römisches Militär siedelte. Weiter geht es zum Jugendstil-Ensemble Villenkolonie Bliersheim am heutigen Logport-Gelände über neue Grünvernetzungen zum stillgelegten Hafen Mevissen. Dieser Bereich erfährt durch umfangreiche Pflanzungen und Bau von Wanderwegen eine ökologische Aufwertung.

Über den Rheindeich in Homberg nach Baerl wird die ehemalige römische Straßenstation auf dem Dachsberg erreicht. Die Route verläuft weiter auf dem idyllisch ländlichen Rheindeich in Baerl bis zur Ev. Dorfkirche, deren Ursprung im 13. Jahrhundert liegt. Im historischen Ortskern von Baerl führt die Tour an denkmalgeschützten Bauernhöfen vorbei.
Hier haben wir den äußersten Punkt der Radtour erreicht.

Zurück geht es noch einmal über den Rheindeich zum Naherholungsgebiet Uettelsheimer See in Homberg. Dort können die Siedlung Johannenhof und die malerische Gartensiedlung Rheinpreußen N/O der ehem. Zeche Rheinpreußen besichtigt werden, ebenso der Malakow-Förderturm, an dem sich heute ein kleines Gewerbegebiet anschließt.
Auf alten Bahntrassen über den Essenberger Bruch führt die Route zum Römischen Kastell Vicus Asciburgium. In der Nähe liegt das denkmalgeschützte T-Haus Burgfeld aus dem 18. Jahrhundert.
Die Tour folgt dem Verlauf der antiken Römerstraße in Rheinhausen, sie entspricht in groben Zügen noch der heute so bezeichneten Römerstraße. Am Erholungsgebiet Toeppersee vorbei geht es zurück zum Ausgangspunkt Alt-Friemersheim.
Eine Rast ist unterwegs eingeplant.

Amt für Umwelt und Grün / Untere Denkmalbehörde

Veranstaltungen am 14.09.2008

Uhrzeit	Ort	ÖPNV-Verbindungen
	Steinhof, DU-Huckingen **Düsseldorfer Landstraße 347**	**Haltestelle** **St. Anna-Krankenhaus**
11, 12, 14, 15 Uhr	Führungen Dr. Volker Herrmann	Bus: 926, 929
16 Uhr	Vortrag: Aktuelle Bauforschung Dr. Volker Herrmann	
11 Uhr bis 18.00 Uhr	Tag der offenen Tür im Kultur- und Bürgerzentrum Steinhof: Kunstausstellung, Musik- und Tanzbeiträge, Markt, Kinderaktionen, Cafeteria	
	Salvatorkirche, DU-Mitte **Burgplatz**	**Haltestelle** **Schwanentor**
14 Uhr und 17 Uhr	Offene Kirchenführungen durch die ehrenamtlichen Kirchenführer der Salvatorkirche	Straßenbahn: U 79 Bus: 942, 946
15.30 Uhr	Kinder- und Familienführung durch die Juniorkirchenführer der Salvatorkirche	
	Landschaftspark DU-Nord **Emscherstraße 71** **Treffpunkt:** **Besucherzentrum Hauptschalthaus**	**Haltestelle** **Landschaftspark** Straßenbahn: 902, 903 Bus: 905, 910
11 Uhr 12 Uhr	Einführungsvortrag Führung: Beispiele für den Umgang mit technischen Denkmalen Jens Daube	
	***Voranmeldung** erforderlich* *Tel. Petra Kastner, 0203/283 2054*	
	Abtei Hamborn, **An der Abtei 4-6**	**Haltestelle** **St. Johannes-Hospital**
12 Uhr und 13 Uhr	Führungen zu aktuellen Restaurierungsmaßnahmen Silke Naaf und Martin Hebgen	Bus: 908, 910
14.30 Uhr und 16.30 Uhr	Führungen Kirche und Kloster Pater Tobias	
12 Uhr bis 18 Uhr	Fotoausstellung	
	BauhausKarree, DU-Hamborn **Treffpunkt: Info Skulptur auf dem Stadtplatz, Kamp-/Kantstraße**	**Haltestelle** **Berufsschulen** Bus: 905, 910
10 Uhr und 12 Uhr	Führungen Uwe Schäfer und Joachim Reck	
	Fahrradtour (ca. 35km) **Auf den Spuren der Römer** **Treffpunkt: Ev. Kirche** **Friemersheimer Straße**	**Haltestelle** **Schützenstraße** Bus: 912, 927
12 Uhr Ende ca. 17 Uhr	Leitung Peter Schaefer, Heike Schmitz, Wolfgang Tulowitzki	
	***Voranmeldung** erforderlich* *Tel. Petra Kastner, 0203/283 2054*	

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Stadtentwicklungsdezernat
Untere Denkmalbehörde
Organisation:
Hildegard Heppner
Tel. 0203/283-4432

Fotos:
Ullrich Sorbe (Salvatorkirche)
THS Wohnen GmbH
Landschaftspark DU-Nord
Stadt Duisburg

Call Duisburg 0203/94000
www.duisburg.de

Eisenzeit

Geschichte zum anfassen.
Monumental und einzigartig.

Industriedenkmal, Naturlandschaft, Kulturstandort, Freizeitanlage, Touristenattraktion, Naherholungsgebiet, ... – Das ist der Landschaftspark Duisburg-Nord.

Infos und Programme unter:
www.landschaftspark.de

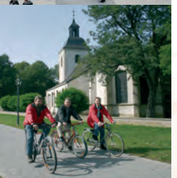
Landschaftspark
DUISBURG-NORD

14. SEPTEMBER 2008
TAG DES OFFENEN DENKMALS
IN DUISBURG

Vergangenheit aufgedeckt-
Archäologie und Bauforschung

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

DUISBURG am Rhein



Vergangenheit aufgedeckt - Archäologie und Bauforschung

lautet in diesem Jahr der Titel des Schwerpunktthemas. Seit 1993 wird der Tag des offenen Denkmals bundesweit gefeiert. Er wird koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.
Im letzten Jahr nutzten 5,5 Millionen Bürger in 3.450 Gemeinden die Gelegenheit, einen Blick hinter sonst verschlossene Türen zu werfen und an den vielfältig gebotenen Veranstaltungen teilzunehmen.

Auf der Suche nach den Spuren der Zeit liefern Archäologen und Bauforscher neben neuen Beurteilungen über Alter und Konstruktionsweisen von Gebäuden und Anlagen auch neue Erkenntnisse zur örtlichen Geschichte. Sie tragen mit ihrer Arbeit wesentlich zum Verständnis unserer eigenen historischen Identität bei. Aus diesem Grund widmet sich der Denkmaltag in diesem Jahr diesen spannenden Arbeitsfeldern.

Eine Auswahl von fünf Standorten beschäftigt sich in Duisburg mit diesem Thema:
In Huckingen haben aktuelle Bauforschungen überraschende und sensationelle Ergebnisse über den Steinhof geliefert. Ausserdem konnte der Bürgerverein Huckingen nach umfangreichen Arbeiten die Eröffnung des Kultur- und Bürgerzentrums Steinhof feiern.
Baugeschichtliche Führungen in der Salvatorkirche belegen die frühen Anfänge eines einfachen Holzkirchenbaus aus dem 9. Jahrhundert, der durch Feuer und Kriege bauliche Veränderungen bis in die heutige Zeit erfahren hat.
Der Landschaftspark DU-Nord präsentiert sich als herausragendes industriegeschichtliches Denkmal, das sich heute in einen Park der besonderen Art verwandelt hat.
Die lange und bewegte Geschichte der Abtei Hamborn beginnt 1136. Ein Rundgang durch die Abtei und eine Fotoausstellung bieten Einblicke in die wechselvolle Baugeschichte und in aktuelle Restaurierungsmaßnahmen. Das Bauhaus-Karree und der Stadtplatz präsentieren sich nach Restaurierung und Neugestaltung als städtebauliches Ensemble von großer architektonischer Qualität.
Auch in diesem Jahr wird den sportlichen Besuchern eine Fahrradtour angeboten. Auf rd. 35 km folgt sie im Duisburger Westen (nicht nur) den Spuren der Römer.

Alle Veranstaltungen finden Sie im anhängenden Programm.

Mittelalterlicher Wohnturm im Steinhof, DU-Huckingen

Der Turm des Steinhofes in Huckingen ist neben der Duisburger Stadtbefestigung das älteste profane Baudenkmal im Stadtgebiet. Dies ist seit langem bekannt. Über das genaue Alter dieser Wehranlage, ihre Funktion und Baugeschichte bestand hingegen bis vor kurzem noch weitgehend Uneinigkeit.

Dies bewog die Stadtarchäologie dazu, das Gebäude im Rahmen der jüngsten Sanierungsmaßnahmen nochmals genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Bauforschungen haben völlig überraschende und teils sensationelle Ergebnisse geliefert. Sie lassen die Geschichte dieses Bauwerks heute in einem ganz neuen Licht erscheinen.

In einer kleinen Präsentation vor Ort und in einem Vortrag der Unteren Denkmalbehörde Duisburg werden diese Ergebnisse den Besuchern näher erläutert. Unter fachkundiger Führung der Mitarbeiter der Unteren Denkmalbehörde können sich die Besucher bei einem Rundgang durch das Gebäude auch selbst ein Bild von der Baugeschichte und Archäologie des Steinhofes machen.

Aus der Zeit um 1170/80 stammt der älteste Baubestand der Anlage. Genau auf halber Strecke der Wegeverbindung zwischen dem Königshof Kaiserswerth und der Pfalz Duisburg wurde damals ein erster Wohnturm errichtet. Er könnte als Zoll- und Wegestation des Kölner Erzbischofs gedient haben. Etwa 50 Jahre später wurde der Turm zu einem repräsentativen Adelssitz ausgebaut.

Im späten 13. oder 14. Jahrhundert werden erneut umfassende Baumaßnahmen durchgeführt. Der Turm erhält nun sein heutiges Erscheinungsbild. Erst zu Beginn der frühen Neuzeit verliert die Anlage ihre Bedeutung als Adelssitz. Von nun an wird sie landwirtschaftlich genutzt und zu einem Gutshof umgestaltet.

Dr. Volker Herrmann
Untere Denkmalbehörde

Salvatorkirche, DU-Mitte

Die Salvatorkirche am Burgplatz, Duisburgs evangelische Stadtkirche, blickt auf eine lange und interessante Baugeschichte zurück.

Von ihren ersten Anfängen als einfacher Holzbau im 9. Jahrhundert über eine romanische Kirche im 12. Jahrhundert hin zu der dreischiffigen, gotischen Basilika aus dem 14. Jahrhundert hat die Salvatorkirche immer wieder Veränderungen und Umbauten erfahren.

Heute ist die Salvatorkirche, neben der gleichfalls evangelischen Willibrordikirche in Wesel, der bedeutendste Kirchenbau am rechten Niederrhein.

In den Führungen am Tag des offenen Denkmals wird in diesem Jahr der Fokus auf der Baugeschichte liegen.

Pfarrer Peter Krogull

Landschaftspark DU-Nord

Industriearchäologie am Beispiel des Landschaftsparks Duisburg-Nord

Das ehemalige Hochofenwerk Duisburg-Meiderich, der heutige Landschaftspark Duisburg-Nord, wurde 1985 endgültig stillgelegt. Im Zuge der Internationalen Bauausstellung Emscher Park wurde die technische Großanlage zwischen 1989 und 1999 in

einen vielfältig erlebbaren und öffentlich zugänglichen Park verwandelt.

Zum Tag des offenen Denkmals 2008 sollen die Rahmenbedingungen einer solchen Umnutzung sowie die Bedeutung des Landschaftsparks Duisburg-Nord im Vergleich zu anderen technischen Großdenkmalen, wie beispielsweise der Zeche Zollverein in Essen, erläutert werden. Ein Spaziergang zu ausgewählten Gebäuden und technischen Anlagen klärt über die Aufgaben von Industriearchäologie und Technikdenkmalpflege bei der Erhaltung und Nachnutzung eines Denkmals dieser Größenordnung auf.

Fragen zur heutigen Nutzung, zur langfristigen Sicherung der Anlage und zu ihrer musealen Präsentation lassen sich am Ende der Führung im Hauptschalthaus vertiefen.

Jens Daube
planinghausarchitekten bda, Darmstadt

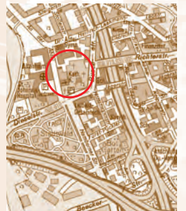
Abtei Hamborn

Von außen betrachtet lässt sich kaum erahnen, dass sich hier, inmitten des heutigen Duisburger Nordens, ein romanischer Kreuzgang verbirgt. Für Jahrhunderte war die Abtei Hamborn kulturelles und wirtschaftliches Zentrum dieser Region.

Die ursprüngliche Klosteranlage wurde bereits 1136 gegründet und 1170 zur Abtei erhoben. Die erhaltenen Gemäuer von Kloster und Abteikirche erlebten eine bewegte Geschichte mit verschiedenen Bauepochen, charakterisiert durch erhebliche Kriegszerstörungen und unterschiedlichste Wiederaufbau- und Restaurierungsmaßnahmen.

Im Nordflügel hat sich der romanische Baubestand erhalten - hier öffnet sich der Kreuzgang mit seinen Arkadenbögen und Natursteinsäulen zum begrünten Innenhof, in dem heute regelmäßig Konzertveranstaltungen stattfinden. Der Kreuzgang ist immer noch Hauptverkehrsader des Konvents des Prämonstratenserordens.

Die historische Bausubstanz wurde in den letzten Jahren mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Land NRW umfangreich restauriert und somit gesichert.
Die Abtei lädt mit einer kleinen Ausstellung in den Kreuzgang ein. Historische Fotos dokumentieren die wechselvolle Baugeschichte.



Bei einem Rundgang durch die Gemäuer kann man sich auf die Suche nach Bau- und Zeitspuren begeben oder sich über die erfolgten Restaurierungsarbeiten informieren.

Silke Naaf
Architekturbüro Hebgen, Architektur und Denkmalpflege